© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf einen interessanten Punkt möchte ich noch hinweisen, dass nämlich die neu aufgestellte Labradoriensis der mitteleuropäischen Imbutata ganz wesentlich näher steht, als der nordeuropäisch-asiatischen Paludata. Hypothesen möchte ich an diese Thatsache vorerst nicht knüpfen.

Zwerghafte Falter.

Von **Eduard Schopfer** in Dresden.

Eine Anzahl Schmetterlingsarten zeigen sehr bemerkenswerthe Unterschiede in der Grösse.

In Folge dieser ständig vorkommenden Abweichungen hat man Veranlassung genommen, behufs Feststellung der Flügelspannung einer beliebigen Art, immer grosse Exemplare zu verwenden. Ob nun eine derartige Feststellung als unbedingt richtig gelten kann, möchte ich fast bezweifeln, weil bekanntlich eine ganze Anzahl Falter in constant auftretenden grossen und kleinen Formen angetroffen wird. Es wäre daher wohl zu empfehlen, dass bei Feststellung der Flügelspannung, die oft bei einer Art bis zu 50 % abweicht, auch kleinere Stücke berücksichtigt und die Angaben*) entsprechend ausgeführt würden, etwa in der Weise, wie dies in der Coleopterologie geschieht, so nämlich, dass man das Minimum und Maximum der beobachteten Grössen angiebt (40—60 mm etc.).

Der Sammler schenkt auch den kleinsten in der Natur vorkommenden Stücken seine Aufmerksamkeit, da dieselben nicht nur ihrer Niedlichkeit wegen Beachtung verdienen, sondern auch als wissenschaftliche Ergänzung für die Sammlung von Werth sein dürften.

Derartige Wesen verdanken ihre dürftige Gestaltung verschiedenen Ursachen; entweder liegt mangelhafte Ernährung vor, wie z. B. bei überwinternden Raupen, oder es ist auch die Möglichkeit vorhanden, dass ungleichmässige Befruchtung der Eier stattgefunden hat.

In den letzten zwei Jahren habe ich eine Reihe solcher Zwerge in der Dresdner Gegend gesammelt, von denen ich einige nachstehend verzeichne, indem ich vergleichsweise grössere Stücke meiner Sammlung mit anführe und zwar immer gleiche Geschlechter unter Berücksichtigung der

*) Bei allen meinen Beschreibungen habe ich stets die Minimal- und Maximalgrösse der mir vorliegenden Stücke angegeben.
O. Staudinger.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Generationen. Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, dass die hier behandelten Thiere sämmtlich im Freien aufgefunden worden und Zuchtexemplare hierbei gänzlich ausgeschlossen sind.

Sowohl die Länge als die Breite der Vdfl. mussten angegeben werden, um eine genaue Berechnung der Grössendifferenzen zu ermöglichen.

Anth. Cardamines ♂. Ein Stück aus Zitschewig (17. 5. 96) misst 29 mm. Flügelbreite 9 mm. Als Vergleich diene ein ♂ aus dem Saubachthale (10. 5. 96), welcher 45 mm spannt und eine Flügelbreite von 13 mm besitzt.

Herr Pastor Pfitzner in Sprottau erwähnt auf Seite 158 ds. Bandes ein Cardamines-♀ von 31 mm.

Pol. Phlaeas ♂. Ein Exemplar aus Zitschewig (17. 5. 96) zeigt eine Flügelspannung von 22 mm und eine Breite von 7 mm. Ein anderes ♂, drei Monate später an derselben Stelle gefangen (17. 8. 96), besitzt dagegen eine Flügellänge von 30 mm und eine Breite von 10 mm.

Hier handelt es sich offenbar um ständige, in zwei Generationen erscheinende Formen. Ich habe stets beobachtet, dass Phlaeas im Frühjahre kleiner ausfällt als im Sommer.

Lyc. Argiolus ♀. Ein am 3. 5. 97 in Zitschewig gefangenes Weib zeigt eine Flügellänge von 25 mm, Breite 8 mm; ein Weib aus der Dresdner Heide (21. 7. 96) misst dagegen 34 mm und hat 11 mm breite Vdfl.

Auch bei dieser Art sind die im Frühling erscheinenden Falter immer kleiner, die grösseren Stücke gehören meist der Sommergeneration an.

Euch. Jacobaeae ♂. Ein sehr kleines Exemplar aus Zitschewig (12. 5. 95) hat eine Flügellänge von 32 mm, eine Breite von 7 mm. Das Gegenstück, ebenfalls ein ♂, aus derselben Gegend und an demselben Tage gefangen, als Länge 42 mm, als Breite 13 mm.

Porth. Chrysorrhoea ♀. Von zwei Exemplaren aus dem Dresdner Stadtgebiete zeigt das erste, am 1[illegible]. 7. 97 gefunden, eine Flügellänge von 27 mm, eine Breite von 6 mm, das zweite, am 5. 7. 95 gefangen, spannt 36 mm bei einer Flügelbreite von 10 mm. Es ist mir erinnerlich, dass dies Thier noch grösser vorkommen soll.

Wer mit Fleiss dem Köderfange obliegt, wird unter den gewöhnlicheren Eulenarten den mannigfaltigsten Grössenverhältnissen begegnen. Um nicht zu ermüden, will ich davon nur drei Beispiele anführen.

Agrotis Pronuba ♂. Ein Dresdener Stück, am 19. 8. 97

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geködert, zeigt eine Flügellänge von 46 mm, eine Breite von 7 mm. Ein anderes Stück, am 27. 7. 97 an derselben Stelle gefangen, welches bezüglich der Grösse als gewöhnliche Form gelten mag, besitzt eine Flügelspannung von 58 mm, eine Breite von 10 mm. Beide Formen sind an der Apfelschnur mehr oder weniger ständige Gäste.

Mam. Dissimilis ♀. Bei einem Exemplar aus Dresden (6. 7. 97) weisen die Vdfl. eine Spannung von 30 mm und eine Breite von 6 mm auf. Als Gegenstück gelte ein anderes ♀ von gewöhnlicher Grösse und an gleichem Orte geködert (2. 8. 97), welches 40 mm lange und 9 mm breite Vdfl. besitzt.

Mam. Brassicae ♀. Einen geradezu auffälligen Grössenunterschied zeigen zwei weibliche Stücke dieser Art. Das eine, am 31. 7. 94 im Spitzgrunde geködert, hat eine Flügelspannung von nur 30 mm bei einer Breite von 7 mm, während das Gegenstück aus Dresden (2. 8 97) mit 48 mm langen und 10 mm breiten Flügeln versehen ist. Stücke wie letzteres Exemplar sind übrigens ganz gewöhnliche Erscheinungen, und es dürfte diese Eule wohl noch grösser vorkommen.

Bis auf wenige Ausnahmen zeigen die Winter- und Sommergenerationen der Spanner Unterschiede in der Grösse nicht vor; vielmehr sind Grössendifferenzen bei diesen Falterarten das ganze Jahr hindurch anzutreffen. Folgende Arten mögen als Beispiel dienen.

Acid. Aversata ab. Spoliata ♀. Ein Stück aus der Dresdner Heide (23. 7. 96) besitzt 21 mm lange und 6 mm breite Vdfl., während ein anderes ♀ aus dem Stadtgebiete (9. 7. 97) eine Flügelspannung von 28 mm und eine Breite von 9 mm hat.

Boarm. Cinctaria ♀. Zwei weibliche Stücke, die ich beide am 25. 5. 96 in Zitschewig an Baumstämmen sitzend fand, sind auch bezüglich der Grösse sehr abweichend. Die Vdfl. des ersten sind 24 mm lang und 7 mm breit, während diejenigen des zweiten eine Länge von 32 mm und eine Breite von 11 mm haben.

Eine Menge Falterarten, die ebenso wie die oben erwähnten ständig in den verschiedensten Spannweiten vorkommen, könnten noch angeführt werden. Es ist daher wohl erklärlich, dass genaue Maassangaben mehr als Nebensache behandelt werden, obwohl bei einzelnen, einander ganz ähnlichen paläarktischen Schmetterlingen der Grössenunterschied für die Bestimmung von grösster Wichtigkeit ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Schopfer Eduard

Artikel/Article: Zwerghafte Falter 262-264